

Unsere speziellen „Gartenliebblinge“ unter den Widersachern des saftigen Grüns sind die Nacktschnecken. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Pflanzen und Blüten erfolgreich schützen.

Sommerzeit ist Schneckenzeit

von Bernd Neumann, Firma Schneckenprofi



Bilder (2): Bernd Neumann

Die Wachstumszeit im Garten nähert sich ihrem Höhepunkt, auch die Freunde und Feinde der Pflanzen verfolgen wohlwollend diese Entwicklung. Unsere speziellen „Gartenliebblinge“ unter den Widersachern des saftigen Grüns sind die Nacktschnecken. Ihre bevorzugten Speisen in dieser Jahreszeit – späte Gemüsesetzlinge, Dahlien oder Sonnenblumen beispielsweise – finden sie hauptsächlich im Gemüse- und Blumenbeet. Werden

sie erst einmal fündig, fressen sie sich freudig in den Dämmerstunden satt und hinterlassen ihr Gelage in einem Zustand wüster Zerstörung. Das Vorfinden der Überreste dieser Schneckenorgie stürzt manchen Hobbygärtner in arge Verzweiflung.

Neben neuartigen Systemen wie ein hyroskopischer Schaumstoff oder Granulate aus Glasschlacke oder Lavakörnchen gibt es auf dem deutschen Markt eine Vielzahl von traditionelleren Antischneckenmitteln. Eines von ihnen ist der Schneckenzaun. Seine Abwehrtauglichkeit wird durch den Neigungswinkel bestimmt. Am besten eignen sich Zäune mit einem 45-Grad-Außenwinkel, um die „geübten Bergsteiger“ auszubremsen und von ihrer Futterquelle abzuschneiden. Nachdem das Blech circa zehn Zentimeter in den Boden eingegraben ist, müssen überhängende oder nachwachsende Pflanzenteile stets vom Schneckenzaun entfernt werden, denn diese bilden sonst eine natürliche Steige für die Schnecken.

Seit jeher bewährt sich als Anziehungspunkt besonders trinkfreudiger Schnecken die „Bierfalle“. Damit diese Falle auch ein willkommener Treffpunkt bleibt, ist ein wenig Pflege notwendig. Unter anderem gehört das regelmäßige Entleeren dazu, um einen üblen Geruch zu vermeiden. Außerdem empfiehlt es sich, aufgestellte Bierfallen möglichst weit entfernt von den Beeten zu errichten, um die Schneckenheere von ihrem Schlemmerparadies wegzulocken. Dass die Tierchen in der Falle ertrinken, nimmt der Fallenaufsteller mit



Ein geschätzter natürlicher Schneckenvernichter.

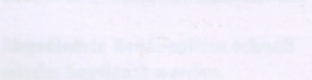
dieser Methode in Kauf. Schneckenkorn ist ebenso ein Schneckenvernichtungsmittel und dürfte jedem Gartenbesitzer ein Begriff sein. Als besonders umwelt- und haustierverträglich gelten Fabrikate, deren Wirkstoff Eisen-III-Phosphat ist, denn diese chemische Verbindung kommt auch „von Natur aus“ im Erdreich vor.

Schließlich und endlich hilft die Natur dem Gärtner bei der Schneckenbekämpfung. Die Mollusken stehen auf der Speisekarte von Igel, Maulwürfen, Spitzmäusen, Lauf- und Leuchtkäfern, Regenwürmern, Blindschleichen, Salamandern, Kröten, Singvögeln, Hühnern sowie Enten. Damit schließt sich der Kreislauf der Natur aus fressen und gefressen werden.

Die Möglichkeiten und Hilfsmittel, gegen Schnecken vorzugehen, sind also vielfältig. Keines der genannten Mittel jedoch wird allein angewandt zu einem schneckenfreien Garten führen. Vielmehr sollte der umsichtige Gärtner mechanische, biologische und chemische Methoden kombinieren, um das beste Ergebnis zu erzielen. Einen kleinen, unvermeidlichen Anteil an Schneckenfraß einzuplanen, hilft, gelassener mit dem Problem umzugehen und mehr Freude am unversehrten Ertrag zu empfinden.

Wer noch mehr zu diesem Thema erfahren will, kann auch im Internet eine Fülle an Tipps und Tricks finden. In den Suchmaschinen ist unter Stichworten wie „Schneckenabwehr“ und „Schneckenfrei“ eine Vielzahl von Einträgen vorhanden. Die Profis auf diesem Gebiet bieten über die Abwehr hinaus auch detaillierte Auskünfte über das verfeimte Tierchen selbst an. ■

Schnecken machen sich nicht nur über den Gemüsegarten her.



Anzeige



ALPTRAUM
Schnecken
Schneckenzäune und
-töpfe GARANDA[®],
Neem, Lebermoos,
GeWü, Snoch u.a.

www.schneckenprofi.de | Tel. 01805-724 632 536